

Datum: Samstag, 29. Oktober 2016

Ort: Sporthalle Badrieb, 7310 Bad Ragaz

Zeit: 16.00 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung und Feststellungen
2. Geschäftsbericht 2015/16 mit Jahresbericht des Verwaltungsrates, Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle
3. Beschlussfassung über die Behandlung des Bilanzverlustes 2015/16
4. Entlastung der verantwortlichen Organe
5. Wahlen
 - a) Wahl der Verwaltungsratsmitglieder
 - b) Wahl der Revisionsstelle
6. Verschiedenes und Umfrage

1. Begrüssung, Wahl der Stimmzähler und Feststellungen

VRP eröffnet die 16. ordentliche Generalversammlung der Pizolbahnen AG und heisst alle Aktionäre, Aktionärinnen und Gäste herzlich willkommen. Zum Auftakt musikalische Einstimmung durch die Tambourengruppe Vilters-Wangs. Besondere Grüsse an alle Behördenvertreter der Aktionärgemeinden. Des weiteren gilt ein besonderer Gruss den Vertretern der Ortsgemeinden und dem Vertreter der Revisionsstelle Harry Bertsch, den Grossaktionärsfamilien Looser und Lenherr, sowie den Vertreter des Grand Resort Bad Ragaz, Patrick Vogler. Ein besonderer Gruss geht auch an die Vertretung der St. Galler Regierung, an Regierungsrätin Heidi Hanselmann. Im Weiteren begrüsst wird der anwesende Verwaltungsrat. Entschuldigt hat sich Verwaltungsrätin Frau Aurelia Kogler.

Es findet ein Moment des Gedenkens an den verstorbenen Mitarbeiter TL-Stv. Jürg Michel statt.

Der Vorsitzende macht folgende Feststellungen:

- a) Es wurde ordnungsgemäss und innert Frist zur heutigen Generalversammlung eingeladen.
- b) Das Protokoll der (a.o.) Generalversammlung vom 31. Oktober 2015 lag beim Sitz der Gesellschaft auf und wurde über www.pizol.com publiziert.
- c) Das Protokoll der heutigen Generalversammlung führt Stefanie Turski.
- d) Vertreter der Revisionsstelle Prefera Audit AG Harry Bertsch.
- e) Es sind seitens der Aktionäre weder Organvertreter noch unabhängige Stimmrechtsvertreter noch Depotvertreter vorgeschlagen worden.
- f) Unabhängiger Stimmrechtsvertreter ist Bruno Niederberger, Wangs.
- g) Der Organvertreter ist CEO Klaus Nussbaumer.
- h) Es liegen keine Depotvertretungen vor.
- i) Als Stimmzähler amtieren Emil Schumacher, Flums und Werner Schmitt, Maienberg-Wangs.
- j) Die Leitung des Stimmbüros liegt bei Cornelia Zimmermann.
- k) Anträge der Aktionäre auf Traktandierung gestützt auf Art. 10 der Statuten sind nicht eingegangen.
- l) Es liegt gemäss Statuten und Gesetz Verhandlungs- und Beschlussfähigkeit vor.

Beschluss: Gegen die Feststellungen werden keine Einwände erhoben.

Hinweis zur Protokollierung (OR 702 II): Es werden grundsätzlich nur Beschlüsse und Auskunftsbegehren sowie die erteilten Antworten protokolliert; es sei denn Voten werden ausdrücklich zu Protokoll gegeben.

Änderungen zur Traktandenliste werden nicht gestellt.

Der Präsident verkündet die Präsenz:

Total mögliche Stimmrechte		33'595'315
Anwesende Aktionäre	375	
Anzahl Stimmrechte		19'444'228
Vertretene Aktionäre	92	
Anzahl vertretene Stimmrechte		1'756'605
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter	79	
Anzahl vertretene Stimmrechte		489'387
Organvertreter (Verwaltungsrat)	77	
Anzahl vertretene Stimmrechte		1'448'154
Abgegebene Depotvertretungen	0	
Anzahl Stimmrechte		0
Total eingeleseene Zutrittskarten	623	
Total Stimmrechte		23'138'374
Stimmrechte in Prozent		68,87%
Absolutes Mehr		11'569'188
Zwei Drittel Mehr		nicht relevant

2. Geschäftsbericht 2015/16 mit Jahresbericht des Verwaltungsrates, Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle

Verweis auf Geschäftsbericht 15/16, bestehend aus Jahresbericht S. 4 – 6 und Jahresrechnung S. 8 – 23. Der Bericht der Revisionsstelle findet sich auf S. 15.

Die enttäuschenden Ertragszahlen des vergangenen Geschäftsjahres zeigen deutlich, dass die extreme Wittersituation, vor allem im vergangenen Winter die komplette Bergbahnbranche und somit auch den Pizol durchgeschüttelt hat. Bis Mitte Januar 2016 wollte der Winter einfach nicht kommen. Es war an keinen normalen Skibetrieb zu denken. Es mussten Alternativen für die Gäste gebracht werden. Mit grossem Aufwand konnte ein reduziertes Pistenangebot zwischen Pizolhütte und Furt geschaffen werden. Bei der Pizolhütte wurde eine kleine Schlittelpiste angelegt. Und als Premiere wurde der Wangsersee für das Eislaufen freigegeben. Dies alles wurde sehr von den Gästen geschätzt und es brachte viele positive Reaktionen, aber kaum finanziellen Ertrag. Die wichtigsten Erträge des Weihnachts- und Neujahresgeschäftes 15/16 blieben praktisch vollständig aus. Dieser enorme Rückstand konnte auch bis Saisonende nicht nachgeholt werden. Das schlechte Wetter blieb bestehen. Allerdings sind nicht nur die Wetterkapriolen schuld. Die Frequenzen der ganzen Schweizer Skigebiete haben in den letzten Jahren stark abgenommen. Tiefer liegende Gründe sind die Demographie, die Altersstruktur und die Bevölkerungszusammensetzung sowie die Kosten des Wintersports und der ungünstige Frankenkurs. All diese Rahmenbedingungen stellen alle Wintersportbahnen vor sehr grosse Herausforderungen. Aus diesem Grund setzt der Pizol in Zukunft noch mehr auf das Sommergeschäft. Genau diese Strategie und all die damit verbundenen Investitionen wie aktuell der Heidipfad, der Panoramaweg, der Wasserwald und Oehis Alp zeigen in der Entwicklungskurve der letzten 9 Jahre, dass das Unternehmen damit genau richtig fährt. Es konnten immer mehr Sommergäste für den Pizol begeistert werden. Die Sommersaison 2015 startete vielversprechend mit einer sehr guten Wetterperiode. Mit einem Ertrag von 1,3 Mio. Franken konnte bisher das zweitbeste Ergebnis der Pizolbahnen AG erzielt werden. Auch wenn der Herbst mit schlechtem Wetter gezeichnet war. Dank sehr guten Wetterbedingungen spiegelte sich dies auch in der Sommersaison 2016. Der Pizol hat ein Rekord-Sommerergebnis erzielt.

Anschliessend übergibt Josef Keller das Wort an Markus Oppliger, VR, zuständig für die Finanzen.

Markus Oppliger erläutert den Aktionärinnen und Aktionären die Jahresrechnung anhand von Erläuterungen zu einigen ausgewählten Punkten.

Aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen für Aktiengesellschaften ist insbesondere die Jahresrechnung mit den dazugehörigen Erläuterungen umfangreicher. Die Pizolbahnen AG muss ein Mindestmass an vorgeschriebenen Details offenlegen. Dabei wurde darauf geachtet, dass gewisse Entwicklungen einzelner Kennzahlen über einen längeren Zeithorizont von 9 Jahren präsentiert werden. Dies soll dazu dienen, dass alle Aktionäre und Aktionärinnen eine bessere Transparenz in der Berichterstattung erhalten.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr von 27,8 Mio. Franken auf 33,6 Mio. Franken erhöht. Der Grund dafür ist die diesjährige Kapitalerhöhung. Die Aktionäre und Aktionärinnen haben einem Kapitalschnitt von 5,5 Mio. Franken zugestimmt und damit eine AK-Erhöhung von 5,8 Mio. Franken beschlossen. Von diesem Betrag waren am Bilanzstichtag noch 2,0 Mio. Franken auf dem Konto. 3,9 Mio. Franken wurden für die Schwamm-Projekte ausgegeben. Im Gegensatz zum Vorjahr beträgt das Anlagevermögen neu 30,4 Mio. Franken, gegenüber 26,5 Mio. Franken. Diese Veränderung ergibt sich durch die getätigte Investition von 5,5 Mio. Franken. 3,9 Mio. Franken für die Schwamm-Projekte, TCHF 747 für den Ersatz elektromechanische Teile SB Gaffia-Pizolhütte, TCHF 213 für Ergänzungen an der SB Furt-Gaffia, TCHF 480 für eine neue Pistenmaschine und TCHF 104 für diverse kleine Investitionen. Es wurden 1,5 Mio. Franken abgeschrieben.

Das Fremdkapital hat zum Vorjahr leicht zugenommen. Von 11,7 Mio. Franken auf 11,9 Mio. Franken. Das lag auf der einen Seite an den Rückzahlungen von 0,6 Mio. Franken und auf der anderen Seite an den neuen Krediten von 0,8 Mio. Franken, die das Schwammprojekt und der Kauf einer neuen Pistenmaschine forderte. Die 11,9 Mio. Franken bestehen aus 3,6 Mio. Franken Schulden gegenüber den Banken, 5,2 Mio. Franken gegenüber dem Kanton, 2,2 Mio. Franken gegenüber den Gemeinden und 0,9 Mio. Franken gegenüber Leasing-Gesellschaften und anderen Gläubigern.

Das Eigenkapital hat sich positiv entwickelt. Von 13,4 Mio. Franken im Vorjahr zu 18,7 Mio. Franken. Positiv ausgewirkt hat sich die Kapitalerhöhung von 5,8 Mio. Franken. Negativ der Verlust des abgelaufenen Geschäftsjahrs von 0,6 Mio. Franken. Mit dem Eigenkapital von 18,7 Mio. Franken und einer Bilanzsumme von 33,5 Mio. Franken ergibt sich eine überdurchschnittlich gute -Eigenkapitalquote von über 55%.

Die Erfolgsrechnung ergibt zum Vorjahr weniger Winter- als auch Sommerumsatz. Einen Ertragsrückgang von 6,2 %. Die Ersteintritte sind nur um 3,1 % zurückgegangen. Dies bedeutet, dass tendenziell mehr Kunden ihre Saisonkarten benutzten. Grundsätzlich wurde sparsam gewirtschaftet. Der grösste Kostenblock, wie auch im Vorjahr ist der Personalaufwand mit 3,1 Mio. Franken. Die grösste Kostenzunahme musste im Unterhalt hingenommen werden. Höhere Revisionskosten und Pistenpräparierung mussten vorgenommen werden. In Zahlen TCHF 607, statt TCHF 433 zum Vorjahr. Daraus resultiert ein tieferes Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen in Höhe von 0,9 Mio. Franken gegenüber 1,5 Mio. Franken im Vorjahr. Nach Zinsen und Steuern resultierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Verlust von TCHF 587. Ein höherer Finanzertrag gegenüber dem Vorjahr ist zu begründen, weil der Kanton letztes Jahr den Zinskostenbeitrag gestrichen hatte. Die Kreditamortisation wurde damals nicht getätigt. Dieses Jahr wurde sie geleistet und der Zinskostenbeitrag gutgeschrieben.

Die Umsatzentwicklung der letzten 9 Jahre zeigt deutlich, dass die letzten beiden Jahre leider deutlich unter dem Langzeitdurchschnitt lagen. Dies ist vor allem im Winter auf die schlechten Wetter- und Schneeverhältnisse zurückzuführen.

Der Cash Flow ist seit 2011/2012 rückläufig. Der Cash Flow sollte im langfristigen Durchschnitt min. 2 Mio. Franken pro Jahr betragen. Dieser errechnete Wert würde dem Unternehmen ermöglichen, allen Verpflichtungen nachzukommen und die notwendigen Erneuerungs-Investitionen zu tätigen. Liegt der Cash Flow längerfristig unter den kalkulatorischen Abschreibungen, wird das Unternehmen nicht in der Lage sein, seinen langfristigen Erneuerungsbedarf selber zu decken. Wenn dies der Fall ist, dann spricht man von der sog. Erneuerungskraft. Diese sollte min. 100% betragen. In den letzten 3 Jahren lag das Unternehmen lediglich bei rund 80%.

Bedingt durch die schlechten Wetterverhältnisse der letzten beiden Jahre wurde die Liquidität massiv geschwächt. Die hervorragende Sommersaison 2016 hat dem Unternehmen sehr geholfen. Dies löste aber nicht das mittel- und langfristige strukturelle Problem.

Josef Keller eröffnet sodann die Diskussion zur Jahresrechnung sowie zu den von Markus Oppliger gemachten Erklärungen zur Jahresrechnung. Es werden keine Fragen gestellt.

Die Revisionsstelle verzichtet auf weitergehende Ausführungen zum Geschäftsbericht.

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des Geschäftsberichtes mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2015/16 sowie Kenntnisnahme des Revisionsberichtes.

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr, wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen, die Genehmigung des Geschäftsberichtes mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2015/16 sowie Kenntnisnahme des Revisionsberichtes.

3. Beschlussfassung über die Behandlung des Bilanzverlustes 2015/16

Der Verwaltungsrat beantragt den Jahresgewinn wie folgt zu behandeln:

Verlustvortrag am 1. Mai 2015	-	13'087'278.-
Verrechnung Kapitalherabsetzung		5'500'000.-
Jahresverlust 2015/16	-	593'371.-
Bilanzverlust / Vortrag auf neue Rechnung	-	8'180'649.-

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr und ganz wenig Gegenstimmen und Enthaltungen die vom Verwaltungsrat vorgeschlagene Behandlung des Jahresgewinnes sowie Vortrag des Bilanzverlustes auf die neue Rechnung zu übertragen.

4. Entlastung der verantwortlichen Organe

Der Verwaltungsrat beantragt den verantwortlichen Organen für das Geschäftsjahr 2015/2016 Entlastung zu erteilen. Es wird keine Diskussion gewünscht.

Beschluss: Die Generalversammlung erteilt mit grossem Mehr, keinen Gegenstimmen und wenigen Enthaltungen den verantwortlichen Organen Entlastung.

5. Wahlen

a) Wahl der Verwaltungsratsmitglieder

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung für die Amtsperiode 2016/2017 die Verwaltungsräte Monika Grünenfelder, Anton Meli, Aurelia Kogler, Walter Kalberer, Markus Oppliger und Josef Keller wiederzuwählen.

Beschluss: Die Generalversammlung wählt mit grossem Mehr, wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen die bisherigen Verwaltungsratsmitglieder.

Annahme der Wahl durch alle bisherigen Mitglieder.

b) Wahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl der **Prefera Audit AG in Sargans** als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2016/17.

Beschluss: Die Generalversammlung wählt mit grossem Mehr und wenigen Gegenstimmen die Prefera Audit AG in Sargans als Revisionsstelle.

Annahme der Wahl durch den Vertreter der Prefera Audit AG, Harry Bertsch.

6. Verschiedenes und Umfrage

In den vergangenen Monaten wurde vor allem in den Medien wiederholt über die Schwamm-Projekte und über den neuen Panorama-Höhenweg berichtet. Wer diesen Sommer am Berg war, konnte sich auch persönlich über den Verlauf der Bauarbeiten an diesen beiden schönen, sowohl für das Sommer- als auch Winterangebot wichtigen Projekten ins Bild setzen. Der Panorama-Höhenweg ist eröffnet, schon viele Wanderer konnten ihn geniessen. Die Schneesportler können sich ab 17. Dezember 2016 auf die Schwammbahn und die beschneite Schwammpiste freuen.

Anschliessend übergibt Josef Keller das Wort an CEO Klaus Nussbaumer.

Im vergangenen Sommer wurde wieder viel in den Unterhalt der Anlagen investiert, um die Sicherheit gewährleisten zu können.

Durch die Unterstützung der Stiftung Pizol mit Herz konnten auch einige Verbesserungen an den Angeboten, wie dem Wasserwald u.v.m. durchgeführt werden. Das Highlight ist aber die Errichtung des Pizol Panorama Höhenweges mit seiner einzigartigen Aussicht.

In Bezug auf die Öffnungszeiten wird es auf Sommer 2017 einige Neuerungen geben. Bereits ab 13. Mai 2017 wird die Gondelbahn Bad Ragaz wieder in Betrieb sein. Ziel ist einen wesentlichen Mehrwert für die Jahreskarten-Besitzer und Gäste zu erreichen. Ist derzeit an 240 Tagen im Jahr eine Bahn am Pizol in Betrieb, wird es zukünftig an annähernd 300 Tagen der Fall sein. Damit dies bei einer ähnlichen Kostenstruktur möglich ist, werden andere Bahnen zu schwächeren Zeiten reduziert. Z.B. wird die Sesselbahn Laufböden in der frequenzschwächsten Zeit ausserhalb der Sommer- und Herbstferien vom 14.8. bis 28.9. anstatt der gesamten Woche von Freitag-Sonntag in Betrieb sein. Der Pizol eröffnet seine Wintertüren bei ausreichender Schneelage am 10.12.16 mit der Seite Wangs. Bad Ragaz folgt am 17.12.16. Die Wintersaison endet am 02.04.17. Vom 23.12.16-03.03.17 findet das Nachtskifahren auf der Seite Wangs statt. Vom 07.01.17-01.04.17 finden Abendfahrten auf den Berg mit der Gondelbahn Bad Ragaz statt. Die Bergpartner bieten ein schönes und abwechslungsreiches Programm an.

Die Umfrage wird von 3 Aktionären genutzt. Die Fragen betreffen die Sommer-Betriebszeiten 2017 und die Darstellung der Panoramakarte im Geschäftsbericht. Es bestand kein Wunsch nach Protokollierung.

Der Vorsitzende dankt allen Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen und schliesst die Generalversammlung um 17.33 Uhr. Anschliessend wird ein Imbiss offeriert.

Bad Ragaz, 29. Oktober 2016

Der Präsident:

Dr. Josef Keller

Die Protokollführerin:

Stefanie Turski

